

INHALT

■ DINOSAURIER

An einem Vortrag in Bergün war Neues über Dinosaurierspuren zu erfahren. **Seite 5**

■ MARKE GRAUBÜNDEN

Bergün Filisur Tourismus setzt neben den Bahnangeboten auf die Marke Graubünden. **Seite 7**

■ PUBERTÄT

Ein Vortrag in Rodels beleuchtete die schwierigen Vorgänge in der Pubertät. **Seite 9**

■ PREISÜBERGABE

Der Rotary-Club Thusis hat seine diesjährigen Kulturpreise vergeben. **Seite 13**



Stefan Neuhaus (links) und Gion A. Camichel, Verwaltungsratspräsident Graubünden Vieh, studieren die Umnutzungspläne der Halle 3 in der Bündner Arena. *Patricia Schmid*



Neue Ausgangslage für regionale Dreifach-Sporthalle

Die Initianten einer Dreifach-Sporthalle am Hinterrhein erhalten Schützenhilfe durch die Graubünden Vieh AG. Knackpunkt aber bleibt die Finanzierung.

Arena, die im Moment der Schlachtviehannahme dient, soll saniert werden und danach als Dreifach-Sporthalle sowie als Eventhalle nutzbar sein. Die Vereine der Region unterstützen diese Idee. Noch offen ist die Frage der Finanzierung.

ps. Eine Dreifach-Sporthalle, die auch als Event- und Mehrzweckhalle nutzbar wäre, bezeichnete Stefan Neuhaus, Initiant der Projektgruppe Sportanlagen am Hinterrhein, am Informationsanlass

vergangener Woche als Minimalziel. Eine neue Ausgangslage schafft die Unterstützung des Projekts durch die Graubünden Vieh AG.

Die Idee: Halle drei der Bündner


► Mehr auf Seiten 2 und 3



MIRA-TÖDI
7404 Feldis

Volksmusik-Wochenende

13./14. März 2010


S. + R. Bernard
Tel. 081 630 10 80, Fax 081 630 10 81
mira.toedi@feldis.ch, <http://www.miratoedi.ch>


Walter Spreiter


SUZUKI


Service


SUBARU
Service


DOSCH GARAGE THUSIS

Neudorfstrasse 45 | Tel. 081 651 18 22


METZGEREI JOOS
INH. S. RISER-THEILER
7440 ANDEER • 081 661 11 91

Wochenendangebot:

Cordon bleu
100 g Fr. 2.80

Bündner Cordon bleu
100 g Fr. 2.80

Herzlich willkommen!

Sporthotel Bergün
Arvenstube und Restaurant



Reservation: 081 407 51 51


D. JOOS ELEKTRO

Anderer Thusis


24h im Service



Halle 3 der Bündner Arena soll zu einer mehrfach nutzbaren Sport- und Eventhalle umgebaut werden.

Bilder Patricia Schmid

Noch sind die Pläne eingerollt

Eine Dreifach-Sporthalle am Hinterrhein – eine Investition für die Zukunft

Am Mittwochabend vergangener Woche hat in der Bündner Arena eine Informationsveranstaltung zum Projekt einer Dreifach-Sporthalle am Hinterrhein stattgefunden. Die neusten Pläne sehen eine Mehrfachnutzung der Halle 3 in der Bündner Arena vor. In einem nächsten Schritt finden Gespräche mit den Regionsgemeinden statt, wo nach Möglichkeiten der Betriebsfinanzierung gesucht werden soll.

■ Von Patricia Schmid

Die Projektgruppe Sportanlagen am Hinterrhein verfolgt schon seit geraumer Zeit das Ziel, eine Dreifach-Sporthalle in der Region zu realisieren. Eine vor drei Jahren durchgeführte Umfrage bei den Vereinen weist den Bedarf dafür klar aus. Wie das Projekt finanziert werden kann, ist allerdings weiter offen. Unterstützung erhält die Projektgruppe nun durch die Graubünden Vieh AG. Denn Halle 3 der Bündner Arena, in der im Moment die Schlachtviehannahme abgewickelt wird, soll saniert werden. «Warum also nicht gleich etwas grosszügiger denken und Synergien nutzen?» haben sich Stefan Neuhaus von der Projektgruppe Sportanlagen

am Hinterrhein, und Gion A. Camichel, Verwaltungsratspräsident Graubünden Vieh AG, gedacht. Ihre Idee: In naher Zukunft sollen in einer mehrfach nutzbaren Halle sowohl sportliche Aktivitäten wie auch landwirtschaftliche oder gesellschaftliche Anlässe durchgeführt werden könnten.

Mehrfachnutzung als Schlüssel

Der Bündner Bauernverband plant in der Bündner Arena ein zweites landwirtschaftliches Kompetenzzentrum analog dem Planthof in Landquart. Im neu geplanten Verwaltungsgebäude werden der Bündner Bauernverband, der landwirtschaftliche Bera-

tungsdienst, die Graubünden Vieh AG und der Maschinenring Graubünden Platz finden. Deshalb soll die bestehende Halle 3 neu konzipiert werden. Mit 47 mal 27 Metern entsprechen die Hallenmasse ziemlich genau den Vorstellungen der Projektgruppe für eine Dreifach-Sporthalle. Mit wenigen baulichen Veränderungen, das zeigten die am Mittwochabend vergangener Woche präsentierten Pläne, wäre eine mehrfach nutzbare Halle realisierbar.

Es steht und fällt mit der Finanzierung

Unverändert steht aber die Frage der Finanzierung im Raum. Vorgespräche mit den grösseren Gemeinden der Region hätten gezeigt, dass eine Finanzierung durch eine einzelne Standortgemeinde nicht realistisch sei, erklärte Stefan Neuhaus. Konkrete Zahlen wurden am Informationsanlass zwar keine genannt. In einem weiteren Schritt werde nun das Gespräch mit sämtlichen Gemeinden der Regio Viamala gesucht, bei denen auch die ungefähren Kosten präsentiert werden sollen, antwortete Stefan Neuhaus auf eine entsprechende Frage aus dem Publikum.



Noch sind die Pläne für eine mehrfach nutzbare Eventhalle auf dem Areal der Bündner Arena eingerollt.

Vor- und Nachteile am Standort in der Bündner Arena

Synergien nutzen, senkt meist Kosten. Die Bündner Arena als Standort einer Dreifach-Sporthalle hätte aber noch weitere Vorteile: Die Lärmemissionen wären gering, die Anbindung an den Individualverkehr mit dem nahe gelegenen Autobahnanschluss ideal, und die Graubünden Vieh AG könnte als privatrechtlich organisierte Firma Gelder aus dem Sport-Toto-Fonds sowie A-fonds-perdu-Beiträge von Bund und Kanton erhalten. Die dezentrale Lage der Bündner Arena allerdings ist ein Nachteil für die Nutzung durch den Schulsport. Zudem wäre an diesem Standort keine Erweiterung zu einem Sportzentrum möglich, und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist (noch) kaum gegeben.

Die Gemeinden und Vereine sind wichtige Tragpfeiler

Die Baufinanzierung durch die Graubünden

Vieh AG ist aber nur ein – wenn auch wichtiger – Baustein. Die weitere Planung macht Gion A. Camichel darum von einem klaren Bekenntnis der Gemeinden abhängig. Neben der bisherigen landwirtschaftlichen Nutzung sei zur Sicherstellung des Betriebes einer Dreifach-Sporthalle die Unterstützung durch die Gemeinden entscheidend. Dies könnte beispielsweise durch den Abschluss von langfristigen Nutzungsverträgen geschehen. Für die Initianten ist klar: Ohne die Unterstützung der Gemeinden und Vereine wird es kaum möglich sein, in der Region eine Dreifach-Sporthalle zu realisieren.

Investition in die Zukunft und in die Jugend

Noch sind die Pläne eingerollt, und die Dreifach-Sporthalle als Investition in die Zukunft und die Jugend muss noch einige Hürden nehmen. Die Idee einer mehrfach nutzbaren Sportstätte verdient es, weiterverfolgt zu werden.

EDITORIAL

Von grossen und kleinen Schritten

Die Dinosaurier haben vor über 200 Millionen Jahren auf der Erde gelebt und dabei Spuren hinterlassen, die auch heute noch faszinieren (Seite 5). Auch die Menschen haben in ihrer verhältnismässig kurzen Zeit auf dem Planeten Erde einige grosse Schritte getan: Die Entdeckung des Feuers oder die Entwicklung der Schrift, des Buchdrucks oder des Rades waren Meilensteine für die Entwicklung der Menschheit. Grosse Schritte, deren Auswirkungen auch in der heutigen Zeit zentral sind.

Ob grosse oder kleine Schritte, beides braucht oft Beharrlichkeit. Diese legt auch die Projektgruppe Sportanlagen am Hinterrhein an den Tag. Von der Basis (den Vereinen) aus hat sie die Idee einer Dreifach-Sporthalle am Hinterrhein wachsen lassen. Schritt für Schritt hat sie Möglichkeiten geprüft und abgeklärt. Eine grosse Hürde für die Realisierung des Projekts zeigt sich nun in Form einer weiteren «grossen» Entwicklung der Menschheit, dem Geld. Wie soll eine zwar flächenmässig grosse Region, mit wenigen Einwohnern eine millionenschwere Idee realisieren? Eine einzelne Gemeinde wird dies nicht schaffen, also wird die Idee nur Chancen haben, wenn alle über die Gemeindegrenze hinausschauen. In den Sportvereinen wird dieser Gemeinschaftsinn schon lange gelebt, da erringen Heizenberger, Domleschger, Schamser, Avner und Rheinwalder gemeinsam Punkte und zeigen damit – gemeinsam sind wir stark.

Patricia Seid

Redaktorin

Brandstiftung als Ursache für Brand in Thusis unwahrscheinlich

kapo. Die Brandermittlungen durch die Kantonspolizei Graubünden haben zu keinerlei Anhaltspunkten geführt, die auf eine absichtliche Brandlegung schliessen lassen würden. Brandstiftung kann deshalb mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Als wahrscheinlichste Brandursache muss ein Defekt in der elektrischen Anlage des Brandobjekts betrachtet werden. Ausserdem kann ein unvorsichtiger Umgang mit Raucherwaren oder Asche nicht völlig ausgeschlossen werden. Beim Brand, der in den frühen Morgenstunden des 9. Februar im Wohnhaus Altdorfstrasse 12 ausgebrochen war, wurde ein Gebäude vollständig

zerstört, zwei weitere wurden erheblich beschädigt. Die Neuwertentschädigung für die betroffenen Immobilien beläuft sich gemäss Mitteilung der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) auf über fünf Millionen Franken. Das grosse Ausmass der von Feuer- und Wasserschäden betroffenen Gebäude und die schwierigen örtlichen Verhältnisse führen zu dieser hohen Versicherungsleistung. Die GVG ist ab einer Schadenssumme von vier Millionen Franken zu 50 Prozent rückversichert. Grundsätzlich werde der Neuwert entschädigt, wenn zerstörtes Bauvolumen am gleichen Ort und zum gleichen Zweck wieder errichtet wird.

ANZEIGE

Verkauf & Service



Garage Caviezel AG
Thusis, 081 651 25 55

BLICKWINKEL

Sporthalle in Unterrealta: Nutzen wir die einmalige Gelegenheit

In den letzten 30 Jahren sind in unseren Dörfern viele Turnhallen, meist Mehrzweckgebäude, neu erbaut worden. Für unsere meist kleinen Dorfgemeinschaften sind dies durchaus ausreichende Infrastrukturen. Die Anlagen werden genutzt von den ansässigen Vereinen zum Turnen, zum Theaterspielen, für das Familienfest und die Freinacht. In den letzten Jahren sind aber parallel dazu in der Bevölkerung neue Bedürfnisse entstanden, die es ebenfalls abzudecken gilt. Die Ausübung der verschiedensten Sportarten hat sich gewandelt, und die Ansprüche an Raum und Geräte sind gestiegen. Die Professionalität ist gerade im Sport sehr wichtig, und dazu gehört eine tadellose Infrastruktur. Die Sportvereine in unserer Region decken mit ihren unzähligen Angeboten ein wichtiges Anliegen unserer Gesellschaft ab. Es ist für die Jugend entscheidend, von einer zeitgemässen Sportanlage profitieren zu können. Einerseits, damit (Sport-)Leistung Freude bereitet und damit die Jugendlichen von der Strasse fernhält, andererseits auch, damit die gleichen Trainingsmöglichkeiten wie andernorts vorhanden sind, um sich für sportliche Herausforderungen qualifizieren zu können. Es ist deshalb an der Zeit, in unserer Region geeignete Lösungen zu suchen, um gemeinsam eine zeitgemässe Infrastruktur für die nächs-

ten 50 Jahre am bestmöglichen Standort zu bauen. Cazis/Unterrealta ist einer davon und würde sich sehr gut für die vorgesehene Halle eignen. Es hätte genügend Parkplätze, keine zusätzliche Verkehrsbelastung in Wohnzonen, und bei einem grossen Event sind keine Lärmimmissionen für die Anwohner zu befürchten. Ausserdem ist die zentrale Lage im Talboden sehr wichtig, da der Standort mit allen Verkehrsmitteln in kürzester Zeit erreicht werden kann.

Eine grosszügige und solidarische Haltung aller ist nötig, damit ein solch ehrgeiziges Projekt in unserer Region realisiert werden kann.

Wie in verschiedenen Medien berichtet wurde, ist die Graubünden Vieh AG interessiert, an ihrem Standort Cazis/Unterrealta ein gemeinsames Projekt einer Sport- und Eventhalle zu prüfen und, was wohl einmalig wäre, die Finanzierung derselben zu übernehmen. Die Gemeinden müssten sich in langjährigen Verträgen als Mieterinnen verpflichten, was meiner Meinung nach ein sehr sinnvolles Modell wäre. Keine Gemeinde müsste für die gesamte Finanzierung aufkommen und damit Kapital binden und könnte für ihre Vereine in Form einer Jah-



Curdin Mark ist Leiter von politischen Medienkampagnen und wohnt in Masein.

resmierte die Benützung sicherstellen. Würde das Einzugsgebiet bis Bonaduz erweitert, wären das ein paar Franken Miete pro Einwohner und pro Jahr, was in Anbetracht des beträchtlichen Nutzens für deren Bürger tragbar wäre. Eine grosszügige und solidarische Haltung aller ist nötig, damit ein solch ehrgeiziges Projekt in unserer Region realisiert werden kann. Es ist wichtig, dass alle Gemeindevertreter und Vereine gemeinsam am gleichen Strick ziehen und dem hoffnungsvollen Ansinnen eine Chance geben und sich noch nicht in allzu vielen Details verstricken. Ein behutsames Vorgehen von Seiten der Initianten ist ebenfalls angebracht, damit kein unnötiges Geschirr zer schlagen wird.

Gehen wir deshalb Schritt um Schritt vor, alle mit dem gleichen Ziel: eine zeitgemässe Sport- und Eventhalle am bestmöglichen Standort für die nächsten 50 Jahre zu bauen, unserer Jugend zuliebe!

KINO-THEATER RÄTIA THUSIS

Wochenprogramm vom 25. Februar bis 3. März 2010

«VISION – AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN»

ei. Als Achtjährige kommt die aus einer adeligen Familie stammende Hildegard ins Benediktinerkloster Disibodenberg. Dort lernt sie Heilkunde und wird auch musikalisch gefördert.

Regie: Margarethe von Trotta, Deutschland/Frankreich 2009, 110 Minuten. Freitag, 26. Februar, 19 Uhr, Sonntag, 28. Februar, 20.15 Uhr.



«Rocksteady – the Roots of Reggae».

«TRAVELLING AVANT»

ei. In Paris kurz nach dem Krieg findet Sorglosigkeit meist nur auf der Leinwand statt. Kein Wunder, möchte man sich da am liebsten den ganzen Tag im dunklen Kinosaal verkriechen wie die beiden Freunde Nino und Donald, davon träumen, einen eigenen Filmclub zu gründen ...

Regie: Jean-Charles Tacchella, Frankreich 1987, französisch gesprochen mit deutschen Untertiteln, 114 Minuten, ab 14 Jahren. Donnerstag, 25. Februar, 20.15 Uhr mit einer Einführung von Veronika Rall vom «Filmbulletin», Samstag, 27. Februar, 21.15 Uhr.

«ROCKSTEADY – THE ROOTS OF REGGAE»

ei. Rocksteady, das Kind des jamaikanischen Ska und des amerikanischen Rhythm & Blues, ist die Mutter des Reggae – in Stascha Baders Dokumentarfilm treffen sich die

Grossen des Genres nach vielen Dekaden wieder zwecks musikalischer Reunion.

Regie: Stascha Bader, Kanada/Schweiz 2009, Originalversion mit deutschen Untertiteln, 90 Minuten, ab 12 Jahren. Freitag, 26. Februar, 21.15 Uhr, Samstag, 27. Februar, 19 Uhr.

«KAMMERPHILHARMONIE TRIFFT CHAPLIN»

ei. Mit «City light» ist es der Kammerphilharmonie Graubünden gelungen, einen der wichtigsten Filme Charlie Chaplins für die vierte Auflage ihres Projekts im Kino zu erhalten. Landstreicher Charlie tritt zum einen als Retter eines Millionärs in Erscheinung ...

Sonntag, 28. Februar, 11 Uhr. Reservationen unter Telefon 081 630 06 56.